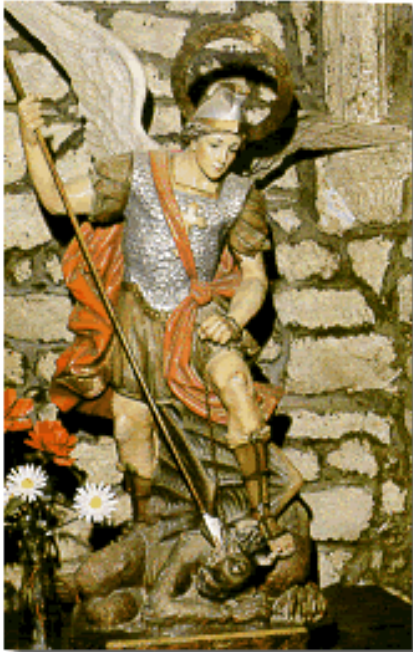


Ritter der Unbefleckten

Br. Thomas Apostolat + Gemeinschaft
des Heiligen Herzen Jesu & Unbefleckten Herzen Mariens



Streit gegen den Nächsten

*

Mißverständnisse und überzogene Einstellungen, Irrleuchter in unserer Welt, legen unsere Herzen lahm.

Weil wir uns mit ihnen mehr beschäftigen als mit Jesus Christus! Was er will, möchte... wem interessiert das denn noch, wenn schon seine Geistlichkeit negativ über alles reden, was z.B. der Papst tut. Wenn seine Geistlichkeit den Kommunionkindern und Firmlingen, ja dem ganzen Volk Gift einschenken, statt die Wahrheit, wem interessiert das noch?

Nachdem über vieles schon gestritten wurde, und auch einige Anstoß an meinem Wirken finden, war der letzte Beitrag zum Thema EURO für einige das Bekenntnis auch gegen mich ins Feld zu ziehen, beschlossene Sache.

Nur haben diese verstanden um was es ging? Offensichtlich nicht. Gäbe es tatsächlichen einen Grund, könnte ich es verstehen, weil sie aber nicht verstehen wollen, überinterpretieren

Fehler mehr zugestanden, da sie schon bereits ohne Fehl und Makel sind. Statt einer sachlichen Ermahnung, werden schwere Geschütze aufgeföhren. Es gibt Boten, die sich gegen alles erheben, alles negativ malen und nichts mehr gelten lassen. Aber selbst gebrauchen sie das Negative... müssen sie auch, weil sie ja sonst nicht mehr leben könnten. Es gibt ‚Boten‘ die selbst den Papst in die Schranken weisen... doch mit welchem recht und sind diese wirklich Boten, von Gott gesandt...

Wem gab Gott das Recht zu richten? Wem gab Gott die Befugnis den Papst übel nachzureden – ihn zu belehren; wem gab Gott das Recht seine Werkzeuge übel nachzureden... Und selbst wenn jemand auf dem Irrweg wäre, dann wäre der Auftrag Gottes sachlich mit ihm zu reden, ihn friedlich zu ermahnen und für ihn zu beten. Denn mehr steht ganz alleine Gott zu und er sagt: „**Sie sollen mit Mir reden!**“ – „**Sie sollen Mich fragen!**“

Ich selbst habe niemals gefordert, das man mir glaubt, das man annehmen müße, was ich zu

Gestürzt ist der Ankläger!

Besiegt wurde er durch das Lamm, es hilft ihm die demütige Magd Maria und der Heiligen Erzengel Michael.

Es kann keinen Frieden geben, wenn ihr nicht selbst damit beginnt!

und sich selbst für Heiliger haltend, als der Heiligste selbst. Es wird niemanden einen

sagen habe. Ich selbst habe gesagt: Niemand muß mir glauben... **aber fragt Gott. Sprecht mit Ihm.** Und er wird Euch die Wahrheit sagen. Jesus ist eindeutig im Evangelium, wie wir untereinander umgehen sollen. Die Apostel mahnen immer wieder zur Brüderlichkeit. Der Andere hingegen zwingt uns jeden Krieg auf. Benutzt Mißverständnisse um Euch zu Richtern zu machen, also Euch gegen Gott zu erheben. Aber Gottes Wille ist nicht mehr von Interesse. Es wird geschlagen, gestochen und gemordet und sei es nur mit Worten und in Gedanken. Gesiegt hat dann aber nicht Gott, sondern der Teufel. Er will das wir nicht einander verstehen; Er will das wir uns zerstreiten; er will das wir uns fetzen... Macht weiter so, und Gott wird jedem den Lohn dafür geben. **JEDEM!**

*

Jeder bekommt seinen Lohn, dem Teufel ist es ganz egal über welches Gebot man stolpert!

Ich kenne einige demütige Seelen, die sich ganz Gott hingeben. Und Gott hätte an ihnen auch sicher großen gefallen. Doch da gibt es was, daß Trennung verursacht. Trennung, weil in nur einem Punkt der Gehorsam und

die Treue nicht gelebt wird. Gott erbittet von den Seinen, aufrichtig zu sein. Gehorsam Ihm gegenüber und dem Papst; dem Priester... unsere Aufgabe ist es für die Priester zu beten, wenn sie falschen Rat geben oder gar selbst im Ungehorsam, z.B. gegen den Papst stehen. Treu sollen wir sein, in dem was er uns geschenkt. Hin und wieder erinnert mich Gott daran zu sagen: „*Denke an Deine erste Kommunion und sei wieder so!*“ klein und demütig, aber auch Gehorsam und Treu. In erster Linie Gott, dem Papst und Seiner Kirche... jedem der Dir Vorgesetzter ist! Denn Du sollst sie lieben, Deinen Nächsten, nicht immer was sie tun und reden. Vor dem schlechten bewahre uns Gott, zum Guten, möge er uns führen!

Die Zukunft liegt allein in Gottes Hand!

Er will sie mit uns teilen, aber dazu müssen wir erst einmal in der Lage sein sie anzunehmen. Nach Seinem Willen zu leben. Wie: das steht im Evangelium: Die Bergpredigt zum Beispiel: In Kürze werde ich mal ein paar Lichtblicke dazu aufzeigen. Die man leben sollte, nicht muß. Wer sie lebt, ist glücklich und selig, wer nicht vergräbt seine Schätze, seine Talente. Beginnen wir auszugraben, was wir selbst versteckt halten.

Lesermeinung zu: Nun ist er da, der Euro!

Schwere Kritik haben wir uns damit eingefangen. Was alles gesagt / geschrieben wurde kann man hier nicht veröffentlichen. Es widerspricht dem Geist Gottes. Und nun möchte ich nicht in Verteidigungsposition gehen, oder gar zurückschlagen ... Sondern mich bedanken für jeden, der sich gemeldet hat. Meine Bitte ist, war und bleibt, das Info soll keine Einbahnstraße sein. Ich rief dazu auf Position zu beziehen. Nun weiß ich, daß das Info auch gelesen wird. Ich hatte da schon meine Zweifel und wollte es auch schon einstellen. Ich gebe es unumwunden zu.

Aber zum Beitrag selbst: Ich habe zum einen eine Leserin zitiert, die mich angeschrieben hatte und eine Freude machte, die ganz sicher nicht dem Anderen dient und schon zu unterscheiden weiß und sicher trägt sie es mit einem gesunden Humor. Sie hat mir auch berichtet, wie der Kranz entstand: **nämlich**, daß der Urheber beim Entwurf für das Zeichen Europa, an eine Muttergottesstatue vorbei ging, welche einen Sternenkranz trug. Das brachte ihn auf die Idee auf der Fahne den Sternenkranz zu bringen. Und dann wurde es von den Europastaaten so angenommen. Gehört nicht zu allem auch die Absicht – die Gesinnung?

Dann mal eine Frage: was ist mit den Wallfahrtsstätten, sollen wir sie ab jetzt meiden? Die Statuen von Jesu und Maria etc., wo auf den Gewändern große und kleine Sterne aufgemahlt sind; die Wundertätige Medaille vernichten? Eine Leserin meinte auch diese sind gefälscht. Auf mein Entgegenhalten über den Siegeszug der Medaille, auch könne der Satan machen. Dazu kann ich nichts mehr sagen. Aber dies bedenke mal:

Du darfst die Geldscheine und die Münzen nicht mehr benutzen; jedes Buch wo die Seitenzahl dreimal sechs vorkommt vernichten – fange dann bei der Heiligen Schrift an, denn die Zahl kommt dort gleich zweimal vor; den auch die Seite 1332 beinhalten zweimal die drei sechsen. Und das Jahr 1998 war so schrecklich... das wir's hätten eigentlich vernichten müssen,

hätten überschlafen müssen. Nun gut, es ist schrecklich gewesen... schon aus diesem Grund, da ich und viele andere in dem Jahr bekehrt wurden.

Nun aber im ernst: Ich selbst habe immer gleich diese Position eingenommen, Vorsicht, Halt usw. und im November (ich war in München zu besuch) ist mir deutlich geworden: nicht in allem gleich das Böse zu sehen; vertrauen auf das Wirken Jesu und Mariens zu haben.

Und wer das nicht kann, nicht sich auf das Gebet stützen kann, hat wirklich schon jetzt ein Problem, denn die Schwere Zeit hat doch noch gar nicht richtig begonnen. Das was uns allen noch erwartet, kommt näher... und bereiten wir uns darauf im Gebet, Gelassen und mit etwas mehr Freude und Humor vor.

Und zum anderen hatte ich entsprechend eine Anmerkung gemacht: Nämlich: das Geld ist eh nicht von Gott, ganz gleich welche Währung. Und man solle es mit Humor tragen. Die Zeit des Geldes wir eh bald zu ende sein. Bald, aber keiner weiß wann... und solange benötigen wir es alle noch um das tägliche Brot zu kaufen... oder wie bekommst Du es, wie zahlst Du Deine Miete? Du darfst ja auch andere nicht verführen und Dich auf Seine Geldscheine stützen...

Es heißt: der Fünfsackstern ist das Zeichen Satans. Dem werde ich nicht widersprechen. Wenn es als solches Hergestellt und in dieser Gesinnung erworben wird. - Es heißt auch die Zahl des Bösen ist die dreifache sechs. Auch dem widerspreche ich nicht. Nur Zorn, Wut usw. sind auch nicht Gottes Gaben; und schon gar nicht jemanden wirklich Grundlos den Krieg zu erklären. Sondern meine bitte war es, die derzeitige Situation **mit Humor** zu tragen. Beten wir für einander, und gesteht mir doch auch mal einen Fehler zu, wobei ich noch nicht erkennen kann, wo ich den Fehler tatsächlich vollzogen habe.

Jesus erbittet von uns, dass wir ein wachsames Auge haben; und nicht alles wo Jesus, Maria etc. drin (drauf) steht, ist auch von ihnen. Im Galater Brief 5 Verse 19 bis 23 kann man erkennen, wie man Gottes Gaben erkennt. Wollen wir uns gegenseitig in Liebe ermahnen, wenn es be-

rechtigt ist; wenn ich mal was falsch gemacht haben sollte. Die Position klären und für einander beten, so steht's geschrieben.

Denn Krieg gibt es genügend in der Welt und Herzensfrieden können wir auch damit nicht schließen.

Handelt, wie Jesus handeln würde... in diesem Sinne, bitte ich um Vergebung, die Leserschaft so beunruhigt zu haben.

Gebet nach jeder Hl.Messe zum Hl.Erzengel Michael etc.

Wie in den letzten Ausgaben, möchte ich auch in dieser erneut dafür werben die folgenden Gebete, nach jeder Hl.Messe mitzubeten:

Hl.Erzengel Michael verteidige uns im Kampf! Gegen die Bosheit und Arglist des Teufels, sei unser Schutz! "Gott gebiete ihm!", so bitten wir flehentlich. Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stürze den Satan und die anderen bösen Geister, die zum Verderben der Seelen die Welt durchstreifen, in der Kraft Gottes hinab in die Hölle. **...und binde sie zeitlich und ewiglich.** * Amen.

und den dreimaligen Ruf:

:| „**Heiligstes Herz Jesu, erbarme Dich unser**“ :| 3x - Betet anschließend in den Anliegen des Hl.Vaters und für ihn selbst: **Vater unser... AVE MARIA; Ehre sei dem Vater... und das Salve Regina**

Wichtige Termine:

Vom **26. März – 4. April** ist eine Pilgerfahrt nach **Medjugorje...** Und die Route und mit Zwischenübernachtung in Bled (Slow.) kommt der vom letzten Jahr gleich. Die Kosten liegen bei 428 EURO (€) (zzgl. Einzelzimmeraufschlag 105 EURO (€)): Enthält neben den Fahrtkosten; Unterkunft; Verpflegung vor Ort! Die Fahrt beginnt in Heek. Auch Zustiegsstellen auf der gesamten Route sind wieder geplant. * **Man sollte sich jetzt schon ANMELDEN!** Näheres auch unter Fa. Zumdieck Tel: 02568/93120 – Bärbel Kahling 02863/5385 oder bei Br.Thomas 02563/207330...

Impressum

Br.Thomas-Apostolat

v.i.S.d.P. Peter Stoßhoff

Kontakt: Postfach 1448

D-48695 Stadtlohn

Tel: 02563 / 207330

Handy: 0174 / 5743833

(Bedenkt das wir feste Gebetszeiten haben, mal weg sind und auch einmal schlafen müssen!)

Fax: 02563 / 207332

Internet <http://Br-Thomas-Apostolat.de>

E-Mail: Br.Thomas@Glaubensforum.de

Wer uns für das Apostolat, die Gemeinschaft oder die Arbeit für Menschen, insbesondere Kinder in Not... etwas geben möchten, melde sich bitte bei „Br.Thomas“. Ewiges vergelt's Gott!!!

Atempause für die Seele...

Ich lade **Dich** – Interessierte ein zum Gebet, zu einer Atempause... auch gerne mal für ein paar Tage... Gott die Zeit schenken um wieder aufzutanken

Bedingung: Mitleben was unsere Regel sagt (soweit möglich); Gebet – Stille – Hl. Messe etc. gemeinsames Bibellesen u.a. Texte

Luftmatratze, ISOMatte, Schlafsack erforderlich!

Ich lade **Dich** – Interessierte ein mit mir zu Pilgern. Nenne Ort und mögliche Zeiten. Bei ausreichenden Teilnehmer/innen, werden wir uns entsprechend gemeinsam vorbereiten, planen, organisieren.

Also ich will keine Vorgaben machen, sondern wir wollen uns einzig und allein von Jesus und Maria leiten lassen. Wenn Sie wollen / Du willst, ist uns alles gegeben. ALLES...

Beten wir in den Anliegen Mariens, wie sie es von mir im Sommer'98 und nun von allen in der Botschaft von Medjugorje, am 25. Oktober 2000, erbat. Wir können dann niemanden vergessen. Auch Dich nicht!

(Weitere Gebetsanliegen siehe auch Seite 4)!

Die nächsten Gebetstreffen, zu Ehren des **Prager Jesulein**, in der Gemeinschaft ist am 30. März 2002 – Am 2. März lade ich, statt des Gebetstreffen entsprechend zur Sühnewallfahrt nach Heede/Ems ein. Wir starten pünktlich um 15:30 Uhr in Stadtlohn, Marienschule. Wir schenken Maria und das Prager Jesulein diesen Tag, in ihren Anliegen - Achtet bitte auf die automatische **Telefonansage!**

Vom blinden Vertrauen zu Jesus und Maria

- *Bittet und es wird Euch gegeben...*
- *Wenn Du glaubst, um was Du mich bittest, das es geschieht, dann ist es schon geschehen...*

... um nur zwei Punkte hervorzuheben, was Jesus uns versprochen hat; wofür Maria, die Mutter Gottes, Fürsprache für uns hält...

Wenn die Jungfrau Maria nur soviel Glauben gehabt hätte wie wir heute haben, hätte Gott nie das Gefäß gefunden, um die Verheißungen zu verwirklichen. Und darum möchte Jesus und Maria uns zu einem tieferen Glauben erziehen, damit geschehe, wie Er gesagt hat.

Das ist nichts neues. Viele Heilige haben das gelebt. Nur, es ist scheinbar in Vergessenheit geraten zu sein. Zu einen dritten Punkt komme ich dann am Schluß dieser kleinen Katechese. Nach dem Johannes-Evangelium zeigt uns Jesus selbst auf, was heute wie einst und in Ewigkeit bestand haben wird, das wir mit ihm leben sollten. Es gibt viele die aktuelle Privatoffenbarungen nicht annehmen können, auch dann nicht, wenn die Kirche es offiziell anerkannt hat. Sie glauben nicht mehr, daß Gott auch heute noch sich des Menschen als Werkzeuge bedient. Man zwingt niemanden das anzunehmen und zu glauben, doch sind die Botschaften Mariens für uns eine große Hilfe, wenn wir beginnen sie zu leben. Dann würden wir automatisch wieder das Leben was im Evangelium geschrieben steht. Weil wir aber weder das eine tun - noch das andere wollen, stecken wir mitten in einer großen Glaubenskrise. Und wir glauben auch nicht mehr das Gott uns helfen wird, viele glauben gar nicht mehr... sie basteln sich irgendwas zusammen und hoffen so den Weg zu machen. Diese und anderes sind die Folge das viele sehr leiden (müssen), weil sie (noch) nicht auf dem richtigen Weg sind. Doch Gott will uns helfen, beginnen wir über uns und unser tun nachzudenken.

*

Oft höre ich die Menschen klagen... 'nichts tut sich...', 'hört Gott mich nicht...', u.ä. ...was ist los? Stimmen die Zusagen Gottes nicht mehr, das er uns helfen will, beistehen möchte... (vgl. Ps 91 u.a.) ... hat Gott uns verlassen?

Ich möchte Euch heute einmal einladen, nachzudenken, wozu und in

welcher Gesinnung wir eigentlich beten sollten, und was die Früchte unseres Gebetes sind ... und weshalb möglicherweise das eine oder andere Gebet nicht erhört wird (werden kann); und eine verfahrenne Situation immer schlimmer wird...

Ich möchte meine Ausführung auf Grund eigener Unterhaltungen und Beobachtungen beginnen:

Ich betrachte es in drei Punkten...

Eine Beterin, die mir ihr Elend geschildert hat: Sie berichtet, vom Schicksal ihres Lebens und das ihrer Kinder... und in der übrigen Verwandtschaft sieht es nicht besser aus. Sie hat einen starken Glauben, gerade auf Grund persönlicher Erfahrungen. Und trotz ihres Gebetseinsatzes, ist ein Kind zwar im Gebet, aber unter wessen Geist... >>Wutausbrüche, Beschimpfungen u.ä.<< und beim anderen Kind ist die 'Wilde Ehe' und das Streben nach MEHR! zu sehen; und ein weiteres Kind lebt in Scheidung, uvm. und nichts, gar nichts tut sich...

Meine Worte: "**Hab vertrauen, es wird alles Gut!**", klingen da schon eher fast wieder negativ...

so scheint es mir. Doch wenn wir kein Vertrauen haben, das Jesus selbst die zerfahrenste Situation bereinigen kann, wozu sollen wir dann überhaupt noch beten, so denk ich mir... und wird mir auch schon mal hier und da gesagt.

Es gibt doch für uns aufmunternde Beispiel... wie ist das mit dem Saulus... der zum Hl. Paulus wurde; oder dem Augustinus, dessen Mutter über sein Leben bitterliche Tränen geweint hat. Auch ihr Beichtvater sagte, sie solle vertrauen haben... keine ihrer Tränen sei vergebens... die Hl. Monika fand Kraft in den Worten, und siehe ihr Sohn wurde sogar ein Bischof, auch wenn sie es auf Erden nicht mehr erlebte, im Himmel betete sie ganz sicher weiter ... und er wurde ein Heiliger!

Aber wer findet heute noch solchen Trost, solch eine Ermutigung...

Bei einer anderen Person beobachtete ich, wie viele es gut meinen, sie damit zu trösten, in dem sie tagtäglich (selbstklingend in weinerlicher Stimme) erfragen: *wie geht es dir denn?* - Wie soll es einer solchen Frau denn gehen, die schwere Schmerzen hat; die Kinder aus dem Ruder laufen; usw.... täglich muß sie weinen, und beklagt aufs neue das Leid, weil sie ja gefragt wird - antwortet sie auch immer das Gleiche... Doch kann man da

mit etwas gewinnen, oder wird es nicht dadurch eher noch schlimmer, wie es in einem Lied (GL.295) heißt: "**Was hilft es, daß wir alle Morgen beseufzen unser Unge-mach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.**"

Wir sollen trösten: aber ist denn Mut zusprechen - im Vertrauen stärken denn nicht eine weit bessere Tröstung... und dabei sich zusammenschließen und für dieses **Kreuz und Leid** um Kraft zu beten... den Himmel zu bestürmen, wie die Witwe beim König, im Gleichnis Jesu (vgl. Lk.18 V.1-8).

Ist Gott tot, das er uns nicht mehr erhört?

Oder liegt es nicht doch an uns, das Gott uns gar nicht erhören oder für uns wirken kann? Wir beten viel, aber in welcher Gesinnung: "**Herr, das mein Wille geschehe!**" oder "**Herr, das Dein Wille geschehe!**" - Also ich höre schon hin und wieder heraus, das doch eher **unser Wille** zu geschehen hat und Gottes Weg so ja nicht der richtige sein kann.

Kennen wir die Geheimnisse Gottes? Können wir Sein Berater sein? Beten wir, und lassen Gott einmal wirken. - Wir müssen lernen auch loslassen zu können. Jesus hat Sünde und Tod überwunden, besiegt... wozu ist es denn noch in der Welt? Weil wir es selbst festhalten! Statt in Liebe mit dem Sünder umzugehen, beschimpfen und verurteilen wir nur noch... geben also kein Gutes Zeugnis für den christlichen Glauben ab. Wer möchte schon mit den ewig trauernden Gott erkennen. Wie wäre es mit der Auferstehungsfreude, jeden Tag auf's neue? Gott lebt, er ist da und will uns helfen, wenn wir ihn doch mal wirken lassen würden. Dazu bedarf es schon, das wir unsere Herzen mal wieder frei machen, öffnen...

Oft ist so, das wir Gott um Hilfe bitten, und dann gleich selbst Hand anlegen... und wundern uns dann, wenn der Scherbenhaufen größer wird. Weil eben nicht Gott, sondern wir selbst gewirkt haben. Es gibt Beter, die sagen: "**Man muß der Gnade mitwirken!**" Aber was bedeutet das: "**Gott hier bin ich und tu bitte wie ich will!**" oder "**Das mach ich jetzt mal besser selbst.**" und noch schlimmer: "**Man muß Gott nicht mit allem belästigen.**"

Das kann es doch nicht sein, da ist doch was kaputt - bei uns, in uns... Die einzige Mitwirkung Mariens, bei der Erscheinung des Engels

war ihr demütiges: "**Mir geschehe nach Deinem Wort!**" und jetzt sage auch ich ... setzt Euch mal hin, und sagt ebenfalls: "Mir geschehe wie Du willst!" und dann hört einmal was er sagt, wenn Du vertrauen hast - nur so groß wie ein Senfkorn, wird es geschehen. Gott wird uns zeigen, was und wie zu tun ist. Vielleicht sagt er auch, laß es mal liegen wie es liegt und kümmere Dich jetzt mal um mich.

Gott will nach Seinem Willen handeln, damit es eben ein gutes Ende hat. Aber er drängt sich uns nicht auf! Und wenn ich alles selbst besser kann, wozu soll Gott dann noch eingreifen? Er beugt sich demütig unseren eigenen Willen(!) und sei es noch so falsch, was wir tun.

Fortsetzung nächste Seite!

Ein gutes Reuegebet

O Gott, du hassest die Sünde und strafest sie streng und ich habe so viel gesündigt! Du bist voll Liebe gegen mich, du bist für mich am Kreuz gestorben!

Und ich habe dich so oft beleidigt. Es reut mich jetzt von Herzen.

Ich will nicht mehr sündigen.

Ich will auch jede Gelegenheit zur Sünde meiden. Verzeih mir, barmherziger Vater!

Und Gott gibt im Übermaß denen die ihm dienen

Gott vergißt die Seinen nie. Und er gibt was sie brauchen. Er gibt im Übermaß. Wie schon an den Wundern, die Jesus in Kana oder bei der Speißung der fünf Tausend etc., so ist es auch heute noch. Wenn die Seinen ihm Gehorsam und Treu folgen, wird es keine Not geben, auch wenn die Not noch so groß für die übrigen ist (vgl. Ps. 23; 91 - Lk. 9 V.10-17; 11 V. 5-13). Glaubt Ihr, denn, daß der Vater die Seinen die er liebt heute nicht mehr geben wird, wie Jesus uns versprochen hat (vgl. Lk. 12 V. 22-23). Das ist nicht die Einladung zum Nichtstun, sondern das zu tun, was der Vater will und von dort bekommen wir dann auch den Lohn, den er uns zuge-dacht hat.

Es gibt Einsiedler die lebten nur von dem was Gott ihm bringen lies. Hat Gott heute nicht mehr diese Macht, die Seinen die er in Seinen Dienst beruft zu versorgen. Ihr Kleingläubigen. Habt Vertrauen auf den Willen des Vaters. „Und wenn ihr schon nicht mir glaubt, dann glaubt doch wenigstens den Werken die ich tun darf, weil der Vater sie durch mich tut!“, so lehrte es Jesus den **Großen** und **Kleinen!**

Und Gott möchte belästigt werden, er will das wir mit ihm leben, ihn lieben... in allen Alltagssituationen, wenn nicht so, wie dann... Er will unser Vater sein, unser Bruder unser bester Freund, der in allen Situationen uns beisteht - hilft - berät - beschützt... sich, sein Leben hingibt für die, die er liebt. Es gibt da die schönsten Zeugnisse, wie plötzlich von nirgends ein Mensch kommt etwas macht, was wir nicht konnten. Bringt alles mit was dazu gebraucht wurde, und ist nach Fertigstellung ebenso wieder weg ist. Ohne Kostenrechnung, ohne Lohn... Wie hätte Gott so eine Seele einsetzen können, wenn wir es schon selbst und wahrscheinlich nur halb so gut und mit viel Kosten bewerkstelligt hätten. Dazu bedarf es natürlich, das wir lernen, wieder in uns hineinzuhorchen... in die Stille zu gehen.

Wohin hat es uns gebracht, das wir ihm alles abgenommen haben, nur weil wir ja möglicherweise Gott belästigen könnten. Das Gleichnis mit der Witwe und dem König, ist der Hinweis, wie wir um Gott werben sollen - täglich, und für alles. Die Liebe zu ihm unter Beweis stellen sollten... aber er erzwingt es nicht - sondern belohnt, wenn wir ihm bekennen: **Herr hier bin ich, tu mit mir, wie Du willst.** Und es dann auch ihm überlassen. Auch wenn es mal Seine Zeit braucht. Gott macht alles wie es notwendig ist. Wir müssen dafür auch unser Vertrauen zu ihm unter Beweis stellen.

Wir sollen den Sünder lieben, wie uns selbst. Wie kann da auch nur ein negatives Wort fallen. Ist das die Art Liebe, wie Gott sie von uns erwartet? Richter spielen... IHN auf's Altenteil setzen... selbst Gott spielen (wie wir es schon zulange machen)?

*

Ich sah, in manchen Ausführungen und den täglichen Bemühungen des Erzählers oft eine Hürde... aber wozu diese Hürde... will Jesus das wir unser Leben mit Hürden - also mit Hindernissen gestaltet wissen? Oder sind wir gar selbst die Hürde, die Jesus hindert wirken zu können?

Betrachten wir einmal, wie wir beten und wie wir reagieren: Wir bitten Jesus: *nimm Dich der Person, des Kindes, der derzeitigen Situation an...* und kaum haben wir das Gebet an Jesus gerichtet, kommt die Erzählung, wie alles Verfahren und aussichtslos die Situation, es noch schlimmer zu erwarten ist, zurück. Und es wird

geschimpft, gedroht, und untermauert mit fast jedem Abschnitt der Erzählung, wo Gottes Namen unehrenhaft benutzt wird; usw. - Zum einen beweist es, das wir nicht losgelassen haben - kein ausreichendes Vertrauen besitzen - zum anderen ist zu erkennen, welche Wunde wir in uns selbst vorhanden haben. - Das wir selbst es sind, welche nicht einmal in der Lage sind nur annähernd sein(e) Gebot(e) zu beachten, zu leben und somit den Unwillen Gottes auf uns ziehen. - Wir selbst sind es wohlmöglich das es keine Bekehrung gibt, weil wir die Wunden erneuern oder noch vergrößern. Jesus kann nicht heilen, wo wir nur zerstören. Er kann es nicht hören, wo wir doch selbst das Unrecht verbreiten. - Hier höre ich den Hl. Johannes des Täufers in der Wüste rufen: *Ändert zuerst Eure Herzen! - Bevor sich Königreiche ändern, müssen sich die Menschen ändern.*

*

Und wieder wird mir klar, das ich erst bei mir anfangen muß, wie ich es zum Thema: "Wenn die Liebe in unseren Herzen fehlt..." schon vorgetragen habe. Ich muß beginnen, ein Leben nach dem Evangelium, also nach dem Willen Gottes zu leben. Ich muß den ersten Schritt machen, den Gott von mir erwartet. Und wenn ich gelernt habe, Seinen Willen wieder zu tun, dann kann er beginnen sich um meine Anliegen zu kümmern. Es steht geschrieben: *Wenn Du mir ein Opfer bringst, und du hast noch jemanden, über den du dich zürnst; leg deine Opfergabe an den Stufen nieder, geh und verführe dich zuerst mit ihm und komm dann zurück und bring mir das Opfer dar.* Das bedeutet doch, daß Gott unser Opfer gar nicht gefallen kann, wenn wir ihm um etwas bitten, zahlreiche Gebet dafür verrichten und fast im gleichen Atemzug über eine Person schimpfen, lästern oder ihn gar bedrohen (vgl. die Opfergabe Kain und seines Bruders Abel).

Das sind die Hürden, die wir Gott in den Weg legen, damit er nicht wirken kann. Ob wohl wir sagen, das wir ihm vertrauen, fehlt es an der Umsetzung des Vertrauens... da wir nicht abgeben und viele Entschuldigungen dafür suchen... weil wir ihm ein Opfer geben, das gar nicht so gemeint ist, weil ja die Taten dagegen sprechen. Und zuletzt...

...wenn du jetzt getroffen bist. Prüfe Deine Gesinnung, Dein Vertrauen und ändere es in dem Du

beginnst zu leben wie er es gesagt hat. Und so wird er dann erhören können unser täglich Gebet:

"Joh. 14:13 ... Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bittet, werde ich es tun.

Joh. 14:15+16 ... Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.

Joh. 14:23 f. ... Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.

Joh. 15:1-2 ... Ich bin der Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe die Frucht bringt reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

Joh. 15:4 f. ... Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Joh. 15:5 ... Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

Joh. 15:6 Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen."

Amen.

| O mein Jesus Barmherzigkeit, |: 3x ... mit jeder Seele die unvorbereitet zu Dir kommt; mit allen uns anvertrauten; mit allen die wir in unseren Herzen tragen und mit uns selbst

Beten wir diesen Satz gemeinsam um 15 Uhr.
Vergelt's Gott ewiglich!

*

Mit dem 13. Februar beginnt die Fastenzeit. Wir wollen dazu einladen, Donnerstags (ab 14.2.) zum Thema: **'Fasten'** die **'Gebote Gottes'** und Seiner **'Kirche'** sich bei uns auszutauschen, um Kraft zu beten, das Fasten im Sinne der Kirche und der Bitte Mariens leben zu können. ... Anmeldung erforderlich... Näheres dazu auch in der Nächsten Ausgabe.

Wir laden ein mitzubeten:

7.: zu Ehren des himmlischen Vaters. Wir opfern alles zu Seiner Verfügung, schenken IHM u.a. die Litanei von der göttlichen Gegenwart im Gotteslob Nr: **764**

13.: Zu Ehren der Rosenkranz-königin v. Fatima; Rosa Mystica mit entsprechender Sühneandacht (Anbetung, Beichte, Heilige Messe) in der Hilgenberg-Gnadenkapelle Stadtlohn um 19 Uhr.

Samstag den 25. (bzw. Samstag nach dem jew. 25.): **Gebetstreffen zu Ehren des Prager Jesuleins** um 15 Uhr. Mit entsprechender Andacht, in der BrT-Gemeinschaft, Sprakelstraße 9, Stadtlohn

Donnerstags in der Zeit von 14:30 Uhr bis 20:30 Uhr beten um Heilung für unseren - uns anvertrauten Nächsten, in der Welt. In der BrT-Gemeinschaft, Sprakelstraße 9, Stadtlohn - nicht an Feiertagen! In dieser Zeit kann jeder zum Gebet kommen und gehen! Stille und Gebet ist gewünscht!!!

Freitags. Um 15 Uhr den Kreuzweg-Rosenkranz an einem Kreuzweg - auf bitten Jesu für die Armen Seelen, besonders für: die Selbstmörder - die unvorbereitet entschlafen und plötzlich verstorben sind - die, welche aus Seiner Kirche ausgetreten sind, und ohne Umkehr gestorben sind - alle Anliegen, die ER am 21. Januar d.J. mir, durch eine Betschwester, und einen Priester anvertraut hat. (s. Info 7). Auf dem Friedhof in Stadtlohn, (bei schlecht Wetter in der Gemeinschaft).

Bitte vorzeitig Rückfrage halten!

2. Samstag um 19:30 Uhr Zönakel in den Anliegen Mariens - In der BrT-Gemeinschaft, Sprakelstraße 9, Stadtlohn

Interesse an einer Wallfahrt nach Manduria etc.?

Wir haben den Ruf, einmal nach Manduria zu kommen. Nun überlegen wir Möglichkeiten. Pilgerfahrt-Anbieter fahren für fünf Tage, aber auch fünf/sechs Stationen an. Wir wollen also schon zwei/drei Tage in Manduria sein und wir wollen an einem 23.+24. dort sein. Die Fahrt wird mit Zwischenübernachtung auch zwei Tage sein. Der Rückweg könnte u.a. mit einem Besuch in Rom verbunden werden. Ich selbst kenne dort einen Bischof, vielleicht wird er uns empfangen. Bislang sind fünf Interessierte gemeldet. Bitte jetzt Melden!!!

Materialliste zum Nachbestellen... (A=Audio; T=Texte)

- (A) Licht im Nebel, Zeugnis (90 min.)
- (A) Andacht um Heilung aller (inneren) Wunden in der Welt (90 min)
- (A) Andacht um Bekehrung, Heilung und den göttl. Frieden in der Welt (90 min.)
- (A) Mein Erlebnis, und das Wirken des Hl. Domenico Savio (90 min)
- (A) Auszüge aus den Infos "Ritter der Unbefleckten - Neues von Br.Thomas" habe ich auf drei Kassetten von je (90 min.) gespielt. Teil 1: (Ausgabe: 0-10); Teil 2: (Ausgabe 11-14) und Teil 3: (Ausgabe 15-17) **Neu!**
- weitere (A) auf Rückfrage:
- (T) Die neue Arche
- (T) Die Heilige Maria
- (T) Botschaft vom 5; 30. Juli; 16. Okt.; 11. Nov. ...folgend - Frühere nur bei telefonischer Rücksprache...
- Aktuelle Info + Botschaft per Fax, Post, E-Mail (auch abrufbar im Internet <http://Br-Thomas-Apostolat.de> : unter Katechese: Archiv...)

- (T) Hirtenwort zum Thema Ökumene und Eucharistie – Erzbischof Eder / Salzburg
- (T) Der Mensch + Was ist mit denen die nicht die Sakramente leben und doch Gottes Gnaden empfangen...
- (T) Gott ist mit Dir
- (T) Was uns erwartet I + II
- (T) Auf dem Weg (Vorbereitung auf...) **Neu!**
- (T) Die Hölle, das Fegfeuer, der Himmel
- (T) Gott und unser freie Wille
- (T) Papier des Hl. Vaters vom 6.Jan.2001 (25 S.)
- (T) Papier des Hl. Vaters über die Aufgaben der Laien in der Gemeinde!
- (T) Katechese zum Thema: Beten, Heilige Messe etc. inkl. Zeugnis: *Gebetserhöhung*
- (T) Internetausgabe „Kleiner Ritter der Unbefleckten“; für Kids
- (T) Internetausgabe „Ritter der Unbefleckten“; für (junge) Erwachsene
- (T) Mein Magnifikat
- (T) bisher erschienene Info – Nr: 0 bis 18
- (CD) Texte etc. können auf CD bestellt werden

Gebetsanliegen

Wir beten für alle Schwestern und Brüder in den Gebetskreisen, für die Bekehrung aller Menschen; Wachstum im Glauben und reichliche Ordens- & Priesterberufe. Besonders für die Seelen welche mit uns im Streit liegen. Und in den besonderen Anliegen, um erkennen der eigenen Berufung und den weiteren Weg mit Jesus und Maria. Amen..



Wir beten für den Heiligen Vater, Papst Johannes Paul II., das 4. Gesetz des schm.RK „...Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hast!“ – in der Barmherzigkeitsstunde gedenken wir im 4. Gesetz der Kreuztragung Jesu“

und denken hier besonders an unseren Heiligen Vater. Beten wir immer in den Anliegen Mariens, sie ist die Königin und Mutter aller Seelen!

Liebe Schwestern und Brüder; ob eine weitere Ausgabe erscheinen kann, liegt an der Zuwendung, für unsere Arbeit. Wir vertrauen hier auf Jesus und Maria, dessen Werk wir auf Ihre Bitten hin hier umsetzen. Helft, hört auf das Wort das an Euch ergeht. Heiliger Josef, bitte Du für uns... Euch allen ewiges vergelt's Gott

WICHTIGE VERMELDUNGEN – SEHR WICHTIG!!!

Bedenke immer was Du tust: Gott schaut zu!

Karneval! Nein, darüber schreib ich nicht. Es reicht was in dieser Zeit gesündigt wird (wie Jesus gequält wird). Beten wir lieber für die **Jekken**, besonders für die, welche sündetreibend plötzlich Sterben. Denn viele sind dann nicht da, wo sie eigentlich sein wollten! (Schmerz. Rosenkranz: **...der für uns gegeißelt wurde!**)

Fastenzeit! Fasten ist kein muß, Außer wer Christ ist! Doch wenn ich mich dafür entscheide, dann soll ich es auch richtig machen. Am besten ist sich mit Wasser und Brot zu begnügen. Abstinenztage sind der **Aschermittwoch** und **Karfreitag**: an diesen Tagen sollte man auf den Überfluß, insbesondere **Fleischware** verzichten. Dazu zählt auch der Ersatzstoff: **Geflügel** und **Fisch!** Und wir sollten uns an diesen Tage nur einmal Sattessen. Wie wäre es bei Einbruch der Dunkelheit und nicht in der Leidenszeit von 12-15 Uhr; und nicht in der Sterbestunde 15-16 Uhr. Fastenzeit ist von Aschermittwoch 13. Februar. bis einschl. Kar Samstag 30. März.

Ausgenommen des fastens sind: Kinder unter 14, kranke und alte Menschen! Und wer auf Essen nicht verzichten kann, nun der kann auch mal auf Fernsehen – oder sonstige Schmutzmedien; Rauchen, Süßes u.ä. Überfluß verzichten. Gott wird jedes ernstgemeinte Opfer annehmen. Bitten wir unsere Mutter dabei um Hilfe, das wir Kraft haben, unser Vorhaben in der Fastenzeit zu leben:

Hilf Maria es ist Zeit, hilf Mutter der Barmherzigkeit!...

Ich bilde Euch zum Leiden heran

Wie in den letzten Ausgaben, erbitte ich unserer lieben Mutter um ein abschließendes Wort aus dem blauen Buch von Pfr.Don Gobbi. Und es ist diesmal die Botschaft vom 15. September 1986...

„Dann werdet ihr euer Kreuz mit Freude tragen, euer Leiden wird süß werden und der sichere Weg sein, der euch zum wahren Herzensfrieden führen wird.

Ich tröste euch in allen Schmerzen durch die Gewissheit, dass ich bei euch bin, so wie ich unter dem Kreuz Jesu gestanden bin.

Heute, da sich die Leiden überall vermehren, werden alle immer stärker die Gegenwart der himmlischen Mutter verspüren.

Denn dies ist meine Sendung als Mutter und Miterlöserin: jeden Tropfen eures Leidens aufzufangen, ihn in ein kostbares Geschenk der Liebe und Sühne zu verwandeln und ihn jeden Tag der Gerechtigkeit Gottes dazubringen.

Im Gebet schließen wir uns zusammen... Gedenken wir zu jederzeit in Freude, verbunden zu sein, mit allen die wir im Herzen tragen... die uns vorausgegangen sind, durch das Unbefleckte Herz Mariens, mit Jesus unserem Bruder, der immer mit uns ist! Der alle Leiden von uns – als erster gelitten hat... um Verzeihung zu erlangen für unsere Sünden, die Sünden der ganzen Welt und aller Leidenden Seelen im Fegfeuer.

Er erwartet von uns nur eines... unsere Liebe! Zu jederzeit!

Euch allen, die Ihr mir verbunden seid, Gottes und Mariens reichen Segen. Euer Br.Thomas

Absender:

An
Br.Thomas-Apostolat / –Gemeinschaft

Postfach 1448

D-48695 Stadtlohn

Ich bestelle folgendes Info, Audio, Text etc. (kostenlos!):

Ich bestelle das jeweils aktuelle Info von Br.Thomas u/o Botschaft (kostenlos), bis auf widerruf für:
